



PRESSEMITTEILUNG

„Regulierung wird langfristig den Wildwuchs bei Kryptowährungen beenden“

- G20 verzichten – vorerst – auf konkrete Regulierung für Bitcoin & Co.
- Anleger sollten Fokus auf Blockchain-Technologie legen

Bad Homburg, 22. März 2018: Die G20-Finanzminister haben bei ihrem Treffen in Buenos Aires zwar noch keine konkreten Regulierungsmaßnahmen für Kryptowährungen wie Bitcoin, Ripple oder Litecoin beschlossen. Sie wollen die Entwicklung in nächster Zeit jedoch „aufmerksam beobachten“.

„Staaten und Notenbanken werden jedoch langfristig nicht auf eine rigorose Regulierung der Kryptowährungen verzichten; deren Eignung als alternative Assetklasse oder alternative Währung wird dadurch stark limitiert“, sagt Dr. Heinz-Werner Rapp, Vorstand und Chief Investment Officer von FERI.

Mittlerweile sei die Nachfrage nach Kryptowährungen stark spekulativ motiviert, so der Tenor einer FERI-Analyse. Ein solch verhaltenstheoretisches Karussell, in dem es nur darum gehe, noch einen Käufer zu finden, der mehr zahlt, sei jedoch wenig nachhaltig. „Das haben die scharfen Korrekturen seit Jahresbeginn klar bestätigt“, sagt Dr. Heinz-Werner Rapp.

Die FERI-Analyse geht davon aus, dass bei Kryptowährungen zukünftig mit verschärfter investimentrechtlicher und geldpolitischer Regulierung zu rechnen ist. Mittelfristig werde dadurch das Krypto-Universum deutlich ausgedünnt. „Wer falsch investiert war, könnte dann Totalverlust erleiden“, so Rapp.

Auch wenn Kryptowährungen derzeit mehr Spekulationsobjekten als echten Währungen ähneln, so basieren sie doch auf einer sehr fortschrittlichen Technologie. „Die Blockchain ist ein eigenständiger technologischer Meilenstein und hat das Potential, viele Bereiche zu revolutionieren“, betont Rapp. Eine solch bahnbrechende Technologie werde, wie zuvor das Internet, langfristig bestehen und auch einen möglichen Crash bei Kryptowährungen überdauern. Daher sollten sich langfristig orientierte Anleger vom „Krypto-Hype“ nicht zu sehr beeinflussen lassen und stattdessen den Fokus auf valide Blockchain-Geschäftsmodelle legen.

Das Positionspapier „Kryptowährung, Cybermoney, Blockchain“ steht auf der Website des FERI Cognitive Finance Institute zum Download bereit: <https://www.feri-institut.de/media-center/publikationen/>

Über die FERI Gruppe

Die FERI Gruppe mit Hauptsitz in Bad Homburg wurde 1987 gegründet und hat sich zu einem der führenden Investmenthäuser im deutschsprachigen Raum entwickelt. Für institutionelle Investoren, Familienvermögen und Stiftungen bietet FERI maßgeschneiderte Lösungen in den Geschäftsfeldern:

- Investment Research: Volkswirtschaftliche Prognosen & Asset Allocation-Analysen
- Investment Management: Institutionelles Asset Management & Private Vermögensverwaltung
- Investment Consulting: Beratung von institutionellen Investoren & Family Office Dienstleistungen

Das 2016 gegründete FERI Cognitive Finance Institute agiert innerhalb der FERI Gruppe als strategisches Forschungszentrum und kreative Denkfabrik, mit klarem Fokus auf innovative Analysen und Methodenentwicklung für langfristige Aspekte von Wirtschafts- und Kapitalmarktforschung.

Derzeit betreut FERI zusammen mit MLP ein Vermögen von rund 34 Mrd. Euro, darunter rund 7 Mrd. Euro Alternative Investments. Die FERI Gruppe unterhält neben dem Hauptsitz in Bad Homburg weitere Büros in Düsseldorf, München, Luxemburg, Wien und Zürich.

Pressekontakt FERI:
FERI AG
Katja Liese
Tel.: 06172 / 916-3192
presse@feri.de